**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt

**Band:** 11 (1835)

Heft: 6

Artikel: Rückblick auf das Jahr 1834, in Beziehung auf den Canton Appenzell

A. Rh. [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-542403

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ruckblick auf das Jahr 1834, in Beziehung auf den Canton Appenzell A. Rh.

(Fortsetzung.)

Bericht über die Rechnung der Gemeindsämter in Hertsau. Vom Jahr 1834. 8. — Die Einrichtung dieses jährlichen Berichtes ist die nämliche geblieben. 1) Wir erwähnen von den Ergebnissen desselben nur, daß die Zahl der unterstüßten Haushaltungen und einzelnen Personen sich auf 276 und die Summa der Ausgabe der Armenpslege auf 7638 fl. 8 fr. verminderte, obschon derselben mehrere Waisen zur Last sielen, die außer dem Waisenhause versorgt wurden. Das Schulgut ist auf fl. 44,240 angewachsen.

Numerirtes Verzeichniß der Häuser und deren Besitzer in der Gemeinde Herisau. 8. — Aufsahlung der Nummern und Namen, ohne weitere Zuthat.

Der vaterlåndische Pilger in der Schweiz. Ein nühliches Unterhaltungsblatt für die Kantone der gesammten Eidgenossenschaft, oder großer Hausfalender für das Jahr 1835.

4. — Es ist dieß der vierte Jahrgang eines Kalenders, der seit seinem Entstehen von Herrn Lehrer Forrer in Lichtensteig bearbeitet wird, und der durch einen mannigsaltigen und gut gewählten Inhalt sich in vorzüglichem Grade empsiehlt.

Auserlesene biblische Historien aus dem alten und neuen Testamente, nach Hübner. Zum Ges brauche für den Religions-Unterricht der evangelischen Schuls jugend des Cantons Thurgau. 8. — Eine recht ordentlich auss gestattete neue Auflage des mit einiger Zuthat versehenen Abs druckes der biblischen Geschichten von Rauschenbusch, welchen die Erziehungsbehörde des E. Thurgan veranstaltet hat.

Außer diesen Werken hat H. Egli im Laufe des letten Jahres gedruckt und herausgegeben: Borne's Uebersetzung der Worte

<sup>1)</sup> Uppeng. Monatebl. 1833, G. 177 ff.

eines Glaubigen von la Mennais; Reues vollständiges Gifts buch; Bandlin, Anleitung zur Baterlandsfunde; Sommerlatt, Die Bermurfniffe ber Schweig, 2. Aufl.; Dr. Meier's Fremd. worterbuch, 1 Abtheil.; der schweiz. Schule und hausfreund, 12 Sefte; Feurer's Vorlege : Rechentafeln, fammt Schlufs fel, und einige Befte ft. gallischer Gesetze. Reine dieser Schrifs ten ift und zu Gesichte gefommen, und wir glaubten auch, unfern Lefern keinen genauern Bericht barüber schuldig zu fein, weil fie jedenfalls nicht in die appenzeller Literatur gehören, die wir hier vielleicht noch ausschließlicher hatten berücksichtigen sol-Ien. — Einen eigenen Zweig von S. Egli's typographischer Thatigfeit bilden die Nachdrucke, die er unter der Firma eines Literatur-Comptoirs in Berisau berausgegeben bat. 216 bes reits erschienen werden Christoph Schmid's fammtliche Bolfs, und Jugendschriften in neun Banden, Borne's Briefe aus Das ris in feche Banden und Schonlein's allgemeine und spezielle Therapie und Pathologie in vier Banden genannt, benen eine sogenannte Prachtausgabe von Gothes sammtlichen Werken in gwolf Banden, mit einer Ginleitung, erlauternden Bemerfuns gen u. f. w. verseben, nachfolgen soll. Wie mehrere offentliche Blåtter ihren Unwillen ausgesprochen haben, wenn diefer Erwerbs zweig in ber Schweiz auffommen follte, 2) fo murben auch wir bie Unterbruckung besselben nachdrucklich zur Sprache gebracht haben, wenn und nicht ber große Rath durch feine Anordnung vom 10. Brachm. 3) zuvorgefommen ware. 4)

Von appenjellischer Literatur, die außer dem Lande gedruckt wurde, wissen wir nur die fortgesetzen Beitrage von Krust und

<sup>2)</sup> Um nachdrücklichsten die Bündner Zeitung.

<sup>3)</sup> Amtsbl. S. 263.

<sup>4)</sup> H. Cotta hat seiner Zeit auch die von den H. Meier und Zuberbühler herausgegebene neue Auflage von Pestalozzi's Lienhard und Gertrud als Nachdruck behandeln wollen, und sich an den großen Rath gewendet, um die Unterdrückung desselben zu verlangen. Der große Rath hätte entsprechen müssen, da Cotta für seine Ausgabe von Pestalozzi's Werken auch von A. Rh. privilegirt war, aber die

Tobler 5) zu erwähnen, von denen eine Recension in der darmsstädter Schulzeitung, Jahrg. 1834, Rr. 152, Folgendes sagt: Wir haben mit vielem Interesse diese Hefte einer Zeitschrift geslesen, deren gediegener Inhalt so sehr geeignet ist, dem Schulmann nicht bloß belehrende Winke zu geben, und neue Aufschlusse ihm zu ertheilen, sondern auch, und das ist es, was sie besonders schätzbar macht, für seinen so oft dornenvollen Beruf ihn zu erwärmen und zu einer weitern selbstständigen Fortbildung in seinem Fache ihn kräftig anzuregen.

Wenn auch nicht der eigentlichen Literatur angehörig, verdies nen doch noch eine ehrende Meldung die zwei Mal "Zwölf ganz leichte dreistimmige Kindeslieder von Joh. Jakob Schoch, Lehrer (in Schwellbrunn), deren erste Liefes rung lithographirt und die zweite bei Wegelin und Wartmann in St. Gallen gedruckt wurde. H. Schoch weiß wirklich unges mein glücklich für die Kinder zu componiren, und wir rechnen es ihm zu besonderm Verdienste an, daß er seine Arbeiten der Durchsicht eines Mannes von Fache unterwirft. Auch die Auss wahl der Texte ist sehr zu billigen.

Die außerrohdischen Vereine sind in diesen Blattern seit einiger Zeit nicht mehr besprochen worden. Wir erwähnen zuerst den thätigsten derselben, die gemeinnützige Gesellschaft, die im verwichenen Jahre ihre gedruckten Verhandlungen bis zum 6. Hefte fortgesetzt hat. Indem sie allmälig die Grenzen ihrer Thätigkeit sich enger gesteckt hat, wird sie gewiß an Kraft nur gewinnen. Es ist der Landbau, auf den sie immer mehr ihre Verathungen und ihre Thätigkeit beschränkt. In diesem Gebiete hat sie im verwichenen Jahre ihre Aussmerk.

Vertheidigungsschrift, die demselben eingereicht wurde, trat mit Gründen auf, die auch H. Cotta stillschweigend anerkannte. Man kann ben Nachdruck nicht entschiedener verabscheuen, als Meier immer gegen denselben war.

<sup>9</sup> Beiträge zu den Mitteln der Volkserziehung im Geiste der Menschenbildung. Von H. Krüft und J. G Tobler. Dritter Jahrgang. Zürich, Schultheß. 1834. 8.

samfeit vorzüglich auf die Baumzucht, die Seidenproduction, Die Lebhage, bas Dungerwesen und die Errichtung von Biebaffecurangen und Fruchtvorrathen gerichtet. Fur die Beforberung bes Dbitbaues bat fie bie Abfaffung eines faglichen Lehrbüchleins und einen unentgeldlichen praftischen Unterricht in den verschiedenen Sandgriffen fur die Beredelung der Baume in den drei Landestheilen eingeleitet; der lette hat wirklich im Laufe biefes Jahres stattgefunden, und es find besonders auch die Schulmeifter gur Benutung besselben eingeladen worden, die fich aber in geringer Ungahl eingefunden haben. Die Berfuche, ben Maulbeerbaum bei und einheimisch gu machen, find eifrig fortgesett worden, und in allen landes theilen hat die Pflanzung besselben durch Samen und Sets linge ftattgefunden; vom Erfolge wird Befriedigendes geruhmt. Fur die Bermehrung der Grunbage mar ber Berein auf die Belehrung beschränft, die bei der bedenklichen Abnahme des Holzes auf unfern Soben leider noch immer viel zu wenig berucksichtigt wird. Die Vermehrung bes Dungers sucht er durch Composthaufen und durch Die Kutterung des Biebs mit Rartoffeln gu bewirken; die im neuesten Befte ber Berhands lungen euthaltenen bestimmten, auf Erfahrung und flarer Berechnung beruhenden Belehrungen, wie burch bie ermahnte Futterung ein viel großerer Diebftand aus dem Ertrage bes namlichen Bodens erhalten werden fonne, find allein schon ein bedeutendes Berbienft diefes Bereines. Die Berathung über die Ginführung von Biehaffecurangen traf bisher noch auf eine Menge von Schwierigkeiten, fo daß fie zu keinem Ergebniffe gelangte. Fur die Errichtung von Fruchtvorrathen auf theure Zeiten hat sich ber Verein bisher noch an bas nachste und unzweideutigste Mittel gehalten, indem seine Mitglieder bas Beispiel geben, solche Borrathe in ihren Saufern zu sammeln. — Die Jahredrechnung von 1834 weift 120 Mitglieder des Bereins auf. Schonengrund, Rehtobel, Grub und Reute haben feine darunter; auffallend schwach wird er vom Kurzenberg ber besucht, obschon eben in diesem fruchts

baren Gelände der Landbau am meisten leisten könnte und wahrscheinlich nicht am wenigsten zu lernen hätte; im Mitztellande sindet er die größte Theilnahme, und Speicher allein bevölkert ihn mit beinahe einem Drittel seiner Mitglieder. Unter seinen vorjährigen Einnahmen sinden wir etwas über 90 fl. an Geschenken von Ehrenmitgliedern und andern Bohlthätern. Den Ehrenmitgliedern schreibt der Berein dankbar einen bedeutenden Theil seines Berdienstes zu, weil ihre Theilnahme wesentlich ermuntert, und ihre Beiträge seine Leistungen erfreulich unterstüßen. Die meisten Ausgaben beziehen sich auf den Druck der Berhandlungen, redigirt von Lehrer Zellweger in Trogen, denen wir sedes Mal einen ausgezeichneten Genuß verdanken, und deren Berbreitung und Benußung wir nicht genug empsehlen können.

(Beschluß folgt.)

## Miszellen.

Das Chegericht hat in feiner biegiahrigen ordentlis chen Bersammlung, ben 13. und 14. Mai, ber erften in einer verfassungsmässigen Stellung und nach seiner neuen Zusammensetzung, über 71 ihm vorgelegte Falle geurtheilt. Durch diese Urtheile wurden 28 Chepare gang und 14 halb geschieden; eine frühere halbe Scheidung ift nochmals bestätigt und 11 Scheidungsbegehren find abgewiesen morben: zwei biefer letten Falle murben bas zweite Mal zuruckgewies fen. Die übrigen maren 13 Wiederverehelichungsbegehren, 3 nachgesuchte Legitimationen von Rinbern, die unter Cheversprechen erzeugt worden waren, und die Aufhebung eines Cheverfprechens. Aus den Gemeinden Schonengrund, Reute und Walzenhausen maren gar feine Falle, von Stein ber mar nur ein Wiederverehelichungsbegehren zu beurtheilen. - 3m Be-Schäftsgange trat die Menderung ein, daß die geiftlichen Mitglieder bei Beurtheilung der Falle aus ihren Gemeinden abzus treten haben , weil das Ehegericht fand , ihre Mitwirfung bei ben Gutachten ber Chegaumer schließe fie von ber Mitwirfung